

Ziel: Überarbeitung des Ausbildungsprofils für Verwaltungsfachangestellte (aus dem Allgemeinen Teil der Ausbildungsordnung zur/ zum Verwaltungsfachangestellten v. 1999) unter Berücksichtigung der durch die Digitalisierung veränderten Tätigkeit von VFA.

Ausgangsformulierung 1999	Veränderungen durch Digitalisierung
Allgemeine Aussagen (Prolog)	<p>Bedeutung von Allgemeinbildung, Wertevermittlung mehr als nur Umgang mit Technik Bedeutung von Ethik in der digitalisierten Welt, digitales Gemeinwohl Lebenslanges Lernen, learning on demand, just-in-time-lernen Digitale Kompetenz als Haltung, wegen hoher Veränderungsdynamik: Pioniergeist, Veränderungsbereitschaft, Flexibilität, hohe Weiterbildungsbereitschaft, offene Fehlerkultur...</p>

Ausgangsformulierung 1999	Veränderungen durch Digitalisierung
Berufliche Qualifikationen „Verwaltungsfachangestellte ...“	
beraten Bürger und Organisationen und erledigen Verwaltungsaufgaben dienstleistungs- und kundenorientiert sowie nach Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit	users first, OZG-Umsetzung, Rollenveränderung, was heißt Bürger*innenorientierung heute: veränderte Beratungs-wege, Gleichzeitigkeit digitaler und analoger Wege, veränderte Erwartungen der Bürger*innen/ Organisationen/ Unternehmen an Verwaltung, neue und andere Anforderungen (permanente ortsungebundene Erreichbarkeit, Schnelligkeit der Bearbeitung, größere Transparenz, höhere Bürger*innenbeteiligung), Diversität, Lebenslagenorientierung, verständliche und verlässliche (rechtssicher, datenschutzsicher, stilsicher) Kommunikation auf allen Kanälen einschl. KI, veränderte externe Geschäftsprozesse, Nutzerfreundlichkeit/ Schnittstelle Bürger*in – Verwaltung menschlicher (mehr Telefonate, Assistenz, Beratung, Zeit), Kommunikative Fähigkeiten, Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz, Vertrauen in Verwaltungsentscheidungen ggü. Bürger*in stärken (neue Verwundbarkeit)
kooperieren mit internen und externen Stellen	Innerhalb Verwaltung (flache selbstgesteuerte Hierarchien, agile Arbeitsformen, gemeinsame Datenbestände, kollaborativ (Plattform, Software, persönlich) und kooperierend, Prozessorientierung, Grenzen/ Zuständigkeit „verschwinden“ bzw. lösen sich auf, veränderte Geschäftsprozesse, berufsbezogenes PM, außerhalb (Kontakt zu ehrenamtlich Tätigkeiten, Einbindung Zivilgesellschaft, veränderte Form und Wege der Kooperation) Netzwerkkompetenz
verfügen über Problemlösungs- und Entscheidungskompetenzen	flache Hierarchien, hohe Veränderungsdynamik, Kompetenzen für Leben und Arbeiten in der VUKA-World (Volatilität, Unsicherheit, Komplexität, Ambiguität), E-Kompetenz beinhaltet auch Dimension Verantwortung (digitale Ethik, Algorithmus, Verhältnis Mensch-Maschine, Werteorientierung), besondere Form von Flexibilität, Erwartung Schnelligkeit der Entscheidungen und Transparenz, Einsatz von KI (einschl. Problembewusstsein hinsichtlich Entscheidungen durch Algorithmus, Diversität), kritische Reflektion/ Auseinandersetzung, Umgang mit Fehlern, Organisationskultur, Konfliktfähigkeit, Agilität, Kreativität, Innovation

Ausgangsf formulierung 1999	Veränderungen durch Digitalisierung
<p>beschaffen und bewirtschaften Material und langlebige Wirtschaftsgüter nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten</p>	<p>e-Akte, e-Haushalt, e-Rechnung, HKR 4.0, Unternehmenskonto, Einbeziehung Nachhaltigkeits- und Klimaschutzgedanken, soziale und ökologische Kriterien bei der Beschaffung, BreKat, elektronische Vergabeverfahren, Schnelligkeit Bearbeitung (Erwartung), Ressourcenersparnis durch Digitalisierung, Recherchefähigkeit, zentralisierte Beschaffungsprozesse</p>
<p>planen und organisieren Arbeitsprozesse in ihrem Aufgabenbereich</p> <p>bereiten Sitzungen kommunaler Beschlussgremien vor und sind an der Umsetzung der Beschlüsse beteiligt</p> <p><i>ggf. auch separater Punkt: Arbeit 4.0 (s. unten)</i></p>	<p>veränderte interne Geschäftsprozesse, Prozesse beherrschen und erklären können, prozesshaftes Denken Toolunterstützung, Kollaborative Software/ Werkzeuge/ Plattformen (Funktionspostfächer, Kanban), agile Arbeitsformen und –organisation, Workflows digital unterstützt, kollaborative Arbeitsformen, e-Akte, Vorgangsbearbeitung, VIS, vernetzt planen, vernetzt denken, Regelwerk schaffen/ Standardisierung (auch Einschränkung der eigenen Planung dadurch), Transparenz erhöht sich, über Landesgrenzen hinaus denken/ global denken, interdisziplinäres Denken, Netzwerkkompetenz</p> <p>Aspekt Arbeit 4.0: Flexibilität, work-life-balance, Selbstwirksamkeit, Resilienz, Vertrauen in sich selbst, Dezentralität von Arbeit und Organisation, verantwortungsbewusste Selbstachtsamkeit, Paradigmenwechsel in Bezug auf Arbeitszeiten und Arbeitsorte</p>
<p>bearbeiten Vorgänge unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationssysteme</p> <p>erheben und verarbeiten Daten und werten diese aus</p>	<p>lebenslanges Lernen, IT-Medienkompetenz, Datensicherheit, Transparenzgebote, Technik beherrschen, Datenschutz, Ergebnisse verständlich sichern/ visualisieren/ zugänglich machen, Dokumentation, Archivierung (record management), learning on demand, Pioniergeist, hohe Weiterbildungsbereitschaft, offene Fehlerkultur</p> <p>übergreifendes Verständnis und Verstehen von IT</p> <p>Informationsüberfluss, Umgang mit extrem datenreichen Umgebungen, Informationen filtern und verarbeiten, Wissensmanagement, Quellenbewusstsein, fokussierte Arbeitsweise, Analyse- und Reflexionsfähigkeiten</p> <p>Strategien im Umgang mit der „Datenflut“: Filtern, Prioritäten setzen, Verifizieren</p>

Ausgangsf formulierung 1999	Veränderungen durch Digitalisierung
<p>ermitteln Sachverhalte und wenden Rechtsvorschriften bei der Erledigung ihrer Aufgaben an</p> <p>wenden Rechtsvorschriften in Aufgabenbereichen der Bundesverwaltung einzelfallbezogen an</p> <p>ermitteln Leistungsumfang und Kosten des Verwaltungshandelns</p> <p>erarbeiten Verwaltungsentscheidungen und unterrichten die Beteiligten</p> <p>prüfen die formelle Zulässigkeit im vorgerichtlichen Verfahren</p> <p>bearbeiten Anträge auf Leistungen und veranlassen die Auszahlung</p> <p>erlassen Verwaltungsakte und bearbeiten Widersprüche</p> <p>bereiten die Vollstreckung von Verwaltungsakten vor</p> <p>treffen Verwaltungsentscheidungen auf der Grundlage</p>	<p>Algorithmisierung von Verwaltungshandeln einschließlich rechtsanwendender Sachbearbeitung, Rechtsanwendung bleibt dennoch Kernkompetenz, Rechtsethik, Entscheidungsverantwortung erhalten, Prozesse selbst beherrschen</p> <p>Vertrauen in Entscheidungen herstellen/ bewahren (neue Verwundbarkeit)</p> <p>Methoden und Regeln bei der Vernetzung und Übergreifender Zusammenarbeit: Beispiel Elfe: Erhebung und Erfassung der Daten und Informationen an einer Stelle, Daten werden zusammengeführt und dienststellenübergreifend bearbeitet, Abgleich der Daten, Abgleich der Entscheidungen (die eine Dienststelle muss wissen, welche Entscheidungen von einer anderen Dienststelle getroffen wurde, Regelung der Zugriffsrechte)</p> <p>Änderung der eigenen Rolle in den Verwaltungsprozessen: Eingabe, bzw. Hilfestellung bei der Eingabe von Daten, Überprüfung der Entscheidungen, die in der „Black Box“ durch KI getroffen wurden. Die von der KI getroffene Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein und ggf. der Bürgerin oder dem Bürger verständlich erklärt werden.</p> <p>Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung</p>

Ausgangsf formulierung 1999	Veränderungen durch Digitalisierung
von Bundes-, Landes- und kommunalem Ortsrecht und führen sie durch	
bearbeiten Personalangelegenheiten und berechnen Entgelte führen administrative Aufgaben bei Personalgewinnung, Personaleinsatz und Personalentwicklung aus	<p>veränderte Arbeits- und Geschäftsprozesse, shared services, veränderte Kommunikations- und Kooperationswege, Datensicherheit, Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, spezielle Software, Personalmanagementsysteme, anonyme Bewerbungen, online-Stellenportale, (vollständ.?) digitalisiertes Bewerbermanagement einschließlich Personalauswahl (Abwicklung und Auswahl durch Algorithmus?), elektronische Personalakte, Serviceorientierung</p> <p>veränderte Art der Partizipation der Beschäftigten,</p>
wirken bei der Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen mit	<p>Finanzielle Rahmenbedingungen Bremens und daraus resultierende haushalts- und finanzpolitische Notwendigkeiten, betriebs- und volkswirtschaftliche Sichtweisen, Interdependenz von staatlicher und privater Wirtschaft, Zusammenhänge und Notwendigkeiten einer wirtschaftlichen und sparsamen Verwendung öffentlicher Mittel, Gemeinsamkeiten und Unterschiede einer ressourcenorientierten und ausgabenorientierten Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben, Grundzüge der Finanzpolitik und deren Auswirkungen auf die Volkswirtschaft, Auswirkungen marktwirtschaftlicher Prozesse auf staatliches Handeln, haushaltsrechtliche Regelungen und Instrumente, Entwicklungen im Haushaltsrecht und damit zusammenhängende Probleme, Verwaltungshandeln unter den Gesichtspunkten der Effektivität und Effizienz, grundlegende Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung als Instrument für die Kontrolle der Wirtschaftlichkeit einzusetzen, betriebswirtschaftliche Betrachtung der Haushalte. haushalts- und finanzwirtschaftliche Vorschriften, wirtschaftliche Verhaltensweisen und haushaltsrechtliche Ansätze, Verständnis und ein Bewusstsein für Kosten, veränderte Arbeits- und Geschäftsprozesse, Haushaltskreislauf, Eckwerte, Haushalts- und Beteiligungssteuerung, Controlling, Produktgruppenhaushalt, Kameraler Haushalt, SAP, E-Rechnung, E-Haushalt, HKR 4.0</p>

Ausgangsf formulierung 1999	Veränderungen durch Digitalisierung
bearbeiten Zahlungsvorgänge bearbeiten Vorgänge zur Erhebung von Abgaben und Entgelten bearbeiten Vorgänge zur Erhebung von Abgaben und Entgelten sowie zur Einziehung privatrechtlicher Einnahmen	Kassen- und Einnahmemanagement, Forderungsmanagement, Einheitspersonenkonto, e-Payment, Zentralisierung, veränderte Arbeits- und Geschäftsprozesse, SAP, E-Rechnung, HKR 4.0
nehmen Aufgaben im betrieblichen Rechnungswesen wahr	Kameralistik, Kaufmännische Buchführung, Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung als Instrument für die Kontrolle der Wirtschaftlichkeit, Kassen- und Einnahmemanagement, Forderungsmanagement, Einheitspersonenkonto, e-Payment, Zentralisierung, veränderte Arbeits- und Geschäftsprozesse, SAP, E-Rechnung, HKR 4.0
Überwachen die Einhaltung von Auflagen gegenüber Bürgern, Gebietskörperschaften und Institutionen	
prüfen die rechtmäßige Verwendung zweckgebundener Mittel	
führen Verwaltungsaufgaben bei Genehmigungsverfahren durch übernehmen Verwaltungsaufgaben im Bereich kommunaler	Partizipation Zivilgesellschaft

Ausgangsformulierung 1999	Veränderungen durch Digitalisierung
Wirtschafts-, Struktur- und Kulturförderung	
erledigen kaufmännische Aufgaben in kommunalen Verwaltungsbetrieben, Eigenbetrieben und Eigengesellschaften	Kaufmännische Buchführung, Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung als Instrument für die Kontrolle der Wirtschaftlichkeit, Kassen- und Einnahmemanagement, Forderungsmanagement, Einheitspersonenkonto, e-Payment, Zentralisierung, veränderte Arbeits- und Geschäftsprozesse, SAP, HKR 4.0
Ergänzung/ fehlt bisher im Ausbildungsprofil v. 1999	
	Bewusstsein Rolle/ Funktion VFA, Umgang mit social media in Abgrenzung zur Tätigkeit, Verhalten, Meinungsäußerung, viral gehen
<i>ggf. oben unter Daten/IT</i>	IT Management, übergreifendes Verständnis und Verstehen von IT
<i>ggf. auch unter Arbeitsprozesse</i>	Aspekte von Arbeit 4.0: Flexibilität, work-life-balance, Selbstwirksamkeit, Resilienz, Vertrauen in sich selbst, Dezentralität von Arbeit und Organisationverantwortungsbewusste Selbstachtsamkeit, selbstorganisiertes Arbeiten und Lernen
	Multi-Kanal-Management/Selbstmanagement: Gefahr des rein reaktiven Verhaltens (arbeiten von E-Mail, Chats, Telefon, Blog, Messaging, welcher Kanal zuerst?) und Verlernen/nicht Erlernen von proaktivem, selbstgeleitetem Handeln